

Gumpendorfer Straße 17

IdAdr. Lehargasse 15-19

Gründerzeitbau mit zwei Lichthöfen und einem großen Hinterhof (20 x 15 m), welches mit seinem tiefsten Trakt (1 Stockwerk tiefer) an den Alfred Grünwald Park (Linke Wienzeile 24) grenzt.

Baujahr: 1893

Architekt: Jelinek

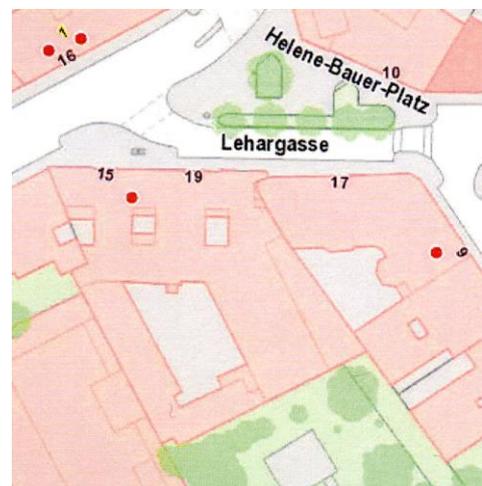
Eigentümer (1908 - 1914): Petzold C. T. u. Co

Gumpendorfer Straße	
Gumpendorfer Straße	
15	G.-E.-Nr. 241, id. mit 19 Dreihufelzug.
	Petzold C. T. & Co.
	Hamann Adalbert, Portier.
	Schleißl & Co., Hüttenwerks- Produkte.
	Petzold C. T. & Co., Großindustr.
	Krips Anton, Groß-Industrieller.
	Horny Friedrich, Ober-Forstrat L. V.
	Gall, Dr. Josef, k. k. Hofrat.
	Gall Amalie, Landes-Schul- inspektors-Wwe.
	Krips Betti, Privat.
	Krabl Anton Johann Ritt. v., Groß-Industrieller.
	Lehner Gilbert, Dekorations- Inspektor des Burgtheaters.
	Marinowich Santo, Kanalist.
	Hansel Bruno, Direktor.
	Gaschnitz Johann, Kaufmann.
	Sperl Franz, Privat.
	u. 2 kleine Wohnungen.

Bildquelle: Lenobel 1914



Bildquelle: Fellner
1997



Bildquelle: Wien Kulturgut

Im Erdgeschoß und im Mezzanin fanden sich schon seit Beginn der Eigentümer und **1914** der Eisenwarenproduzent Petzold C.T., daneben Schleißl & Co (Hüttenwerks-Produkte, später: Werkzeughandel). Auch Franz Sperrl vom gegenüber gelegenen Cafe wohnt hier im 3. Stock.

1938 bis 1942 findet sich die Fa. Petzold C.T. noch als Eigentümer im Tiefgeschoß, daneben noch die Fa. Schleißl (Werkzeughandel).

Mindestens seit **1938** bis **1960** findet sich hier auch ein Arzt *Dr. Wolfgang Weis-Ostborn* (* 1895, † 31. März 1960 zuvor 1., Walfischgasse 14, Naglergasse 14).

Er ist der Vater von *Maja Weis-Ostborn* (* 22. Mai 1919, † 31. August 2004), verheiratete Lampersberg, österreichische Sopranistin und Stimmpädagogin, Mäzenin am Tonhof (Kärnten).

*Gerhard Lampersberg*¹ wohnte hier wohl 1954 bis 2002.



Bildquelle: ÖNB. Etwa 1984

Nach dem WK2 ging das Haus an die Landwirtschaftskammer Niederösterreich.



Im Ecklokal fand sich eine Filiale der Raiffeisenbank Wien-Niederösterreich. Deren Räumlichkeiten wurden später von dem benachbarten Antiquitätenhändler Lichterloh (Gumpendorfer Straße 17) übernommen.

Bildquelle: Pasqal Diekmann 2018

Zeitzeugenbericht:

Die Gumpendorfer Straße 15 ist heute (2020) noch im Besitz der Wiener Landwirtschaftskammer und hat auch ein Bauernbund Büro. Derzeit ist dort auch das Lichterlohgeschäft (restaurierte Vintagemöbel und Vertreiber der alten Würfeluhren- auch als Design für Armbanduhren und der alten Rainer Garderobenständer aus der Stadthalle)

Früher war in diesem Geschäft eine Raiffeisenbank.

¹ Komponist, Autor und Mäzen. Studierte an der MHSch. Wien Theorie und Komposition bei J. Marx (1953 Reifeprüfung). 1959–66 war er Mitarbeiter beim ORF. Als Komponist war er Autodidakt und freischaffend tätig. L. förderte und arbeitete mit zahlreichen bekannten Dichtern wie H. C. Artmann, Thomas Bernhard, Gert Jonke und Peter Turrini zusammen, die er ab den 1950er Jahren auf seinen Kärntner Landsitz „Tonhof“ (bei Maria Saal/K) einlud. 1984 ließ L. Bernhards Roman *Holzfällen*, in dem er sich porträtiert sah, einziehen. Er übergab schon zu Lebzeiten seinen umfangreichen Vorlass dem *Robert-Musil-Institut* (Klagenfurt). Seine Werke sind in erweiterter Zwölftontechnik geschrieben, teilweise auch seriell oder aleatorisch.

Aus den alten Lagerhallen eines Sportwarengeschäfts ist vor 13 Jahren eine doppelgeschossige Garage geworden.

Es befindet sich die Initiative Minderheiten und die Dialektautoren im Haus. - Früher war dort eine Literaturgesellschaft, aus der das Literaturhaus entstanden ist, im ehemaligen Dramatischen Zentrum (7. Bezirk). Dies dürfte auch die alte Lampersberg Wohnung - Stiege 1 - gewesen sein, bevor er auf die Stiege 2 umsiedelte. Auch die IG Autoren mit Gerhard Ruiss war früher dort angesiedelt.

Angeblich hat es dort eine wunderschöne Fassade gegeben, welche aber abgeschlagen wurde, bevor der Denkmalschutz in Kraft trat. Es dürfte sich bei diesem Bau um die ehemalige kuk Hof und Grubenverwaltung handeln in dem auch Kohlen gelagert wurden.

Manfred Rakousky 2020



Bildquelle: Gumpendorfer Straße 15. Ausschnitt aus einem Foto der Gumpendorfer Straße 4 (Rahlhof) um 1930. BM Mariahilf.

Das Antiquitätengeschäft Lichterloh



Bildquelle: Gabriele Boxan 2018